

G e d i c h t e

von

Franz Freiherrn von Schlehta.

Gewässer.

Klare Tropfen rinnen
 Schüchtern und allein,
 Sehnen sich von hinnen
 Aus dem Haus von Stein.

Und vereint zur Welle
 Winden sie sich los,
 Singend hüpfet die Quelle
 Durch das Thor von Moos.

Ringelt eine Schlange
 Sich den Schwestern nach;
 Springt vom Felsenhange
 Bald als klarer Bach.

Ueber Salmenpfähle
 Dehnt er seine Flut:
 Probt am Rad' der Mühle
 Jugendlich den Muth:

Und zum Mann erzogen
 Rauscht er als ein Fluß,
 Stolz auf seiner Wogen
 Mächtigen Erguß.

Trägt auf starken Händen
 Leichten Schwung's den Kiel,
 Führt des Fleißes Spenden
 An das ferne Ziel.

Und zum Strom geschwollen
 Schläft er, jetzt ein Greis,
 Unter blauen Schollen
 Tief im Sarg' von Eis.

Liebeslauschen.

Romanze.

Das Fräulein ist noch munter
 Und schreibt im Kämmerlein,
 Und lächelt süß darunter,
 Es muß viel Liebes sein!

Die Gegend liegt in Träumen,
 Der Mond allein ist wach,
 Es fallen von den Bäumen
 Die Blüten in's Gemach.

Das Briefchen ist geschrieben,
 Gefaltet zart und glatt,
 Sie seufzt: »Wer bringt dem Lieben,
 Wer bringt ihm nun dies Blatt?»

Da klingen holde Töne
 Aus lauer Nacht herein:
 »Vertraue mir du Schöne,
 Ich will dein Bote sein!» —

Ob er es weit getragen,
 Und wer darum gefleht:
 Mög't ihr den Ritter fragen,
 Der in den Zweigen steht.

W u n s c h.

Fürwahr, ich wünsche nimmer
 Des eitlen Goldes Licht,
 Zwar hab' ich dessen wenig,
 Doch viel bedarf ich nicht.

Mich reizt nicht Gunst der Frauen,
 Die flüchtig wie ein Traum;
 In einem treuen Herzen
 Ist nur für Eine Raum.

Der Ruhm kann mich nicht locken,
 Der schimmervolle Trug,
 Mir wär' ein Lorbeerblättchen,
 Ein einziges genug.

Doch könnt' ich Eins erwünschen,
 So wär's ein steter Mai!
 Glaubst nimmer mich verdröße
 Das schöne Einerlei!

Mit unlöschbarem Durste
 Sög' ich den Balsam ein:
 Mein Grab noch müßte schattig
 Von Maienblüten sein!

V o r s a t z.

Si, wenn ich ein Veilchen wär'
 Heimlich in den Gründen,
 Sollte nur ein treues Herz
 Mich im Grase finden.

Eine Rose wär' ich gern:
Jeden wollt' ich stechen;
Doch ein redlich Liebender
Könnte leicht mich brechen.

Wär' ich eine Lilie,
Würd' ich strenge blicken,
Dürfte nur ein reiner Sinn
Meine Kelche pflücken.

Und wenn ich ein Mädchen wär':
Schickt' ich alle Becken
Adel, Gold und Rang zum Troß'
In die Brombeerhecken.

Aber käm' ein Ehrenmann,
Wenn auch schlicht an Sitten:
Si, fürwahr der sollte mich
Nicht erst zweimal bitten.
